



## **Neue Zugangebote an Bergstraße und im Ried ab 2018: Ein „Déjà-vu“ mit Hoffnung auf bessere Zeiten!**

**Darmstadt, 5.5.2014**

In vielen Pressemedien war kürzlich zu lesen: „Bessere Zeiten für Pendler ab 2018“.

Der PRO BAHN Regionalverband Starkenburg begrüßt Verbesserungen im Nahverkehr, auch und gerade für Pendler.

Insbesondere sind die Ausweitung des Angebotes beim Regionalexpress (RE) auch am Wochenende, z.B. die geplante Bedienung Zwingenbergs, angesichts der heutigen Situation sehr zu begrüßen. Mit der Flügelung (Zugteilung) in Mannheim-Friedrichsfeld bestehen wenigstens tagsüber unter der Woche direkte Verbindungen nach Mannheim im Halbstundentakt. Die Verlängerung nach Wiesloch-Walldorf ist ebenfalls interessant.

Denn ein attraktiver Nahverkehr ist nicht nur für die Gruppe der Berufs- oder Ausbildungspendler wichtig. Die bundesweite Erhebung Mobilität in Deutschland 2008 ([http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2008\\_Kurzbericht\\_1.pdf](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2008_Kurzbericht_1.pdf), S. 7) hat gezeigt: Rund drei von vier Wegen werden von der Bevölkerung in der Freizeit, zum Einkaufen oder für private Erledigungen unternommen. Diese Gruppe muss umworben werden und braucht daher ein attraktives Angebot, insbesondere am Abend und am Wochenende, wo bisher an weiten Teilen der Bergstraße und im Ried noch viele Lücken vorherrschen. Für Orte an der OEG Mannheim-Weinheim-Heidelberg existiert dies Angebot bereits fast rund um die Uhr, im „Zonenrandgebiet“ zwischen Darmstadt und Weinheim tun sich da auch weiterhin große Lücken auf. So mancher Pendler kann daher abends kaum noch einen Theater- oder Kinobesuch unternehmen, weil er mit Bus und Bahn gar nicht oder nur sehr zeitraubend nach Hause kommt.

Daher ist eine Ausweitung des RE-Angebotes am Wochenende ein erster wichtiger Schritt, dem weitere folgen müssen. Dafür dürfen jedoch nicht die jetzt per Ausschreibung festgelegten 15 Jahre ungenutzt ins Land gehen!

Zudem ist nach den vorliegenden Informationen nicht sicher, ob die derzeit bestehenden Taktlücken (z. B. 10-Uhr oder 16 Uhr-Lage) bei der Regionalbahn (RB) - Linie Bensheim-Mannheim (künftig als S-Bahn) in Zukunft geschlossen werden, damit wirklich ein Nahverkehr aus einem Guss entsteht. Dass es daran auch nach 2018 hapern wird, zeigt der nach wie vor unbefriedigende Einstundentakt von Bensheim bis Darmstadt, immerhin zum Oberzentrum der Region Südhessen. Was passiert mit den Anschlüssen im Mannheimer Hauptbahnhof? Werden die künftigen RE-Züge in Richtung Saarbrücken erreicht? Ende des Jahres wird das Dieselnetz Südwest geringfügige Änderungen an Weschnitztalbahn und Nibelungenbahn vornehmen. Da insbesondere auf der Nibelungenbahn die Züge kaum öfter als einmal pro Stunde verkehren, wird sich kein lückenloses Angebot schnüren lassen.

Nebenbei bemerkt: Die Euphorie über die geplanten Verbesserungen ist nur teilweise berechtigt. Denn viele dieser Neuerungen bestanden bereits vor den katastrophalen Einschnitten zum Fahrplanwechsel Ende 2002. Viele Angebote wurden seither zurückgefahren, zum Beispiel der RE-Stundentakt auf der Riedbahn (von Frankfurt über Biblis nach Mannheim) am Wochenende. Die für den Nahverkehr Verantwortlichen an Neckar und Main sowie im Kreis Bergstraße haben seinerzeit viel Porzellan zerschlagen. Die gesunkenen Fahrgastzahlen beweisen, dass viele Kundinnen und Kunden dauerhaft vergrault wurden. Die Verzögerungen bei der Einführung der S-Bahn im Ried und an der Bergstraße hat ein Übriges zu dieser Misere beigetragen: Sie sollte schon vor vier Jahren ihren Betrieb aufgenommen haben...